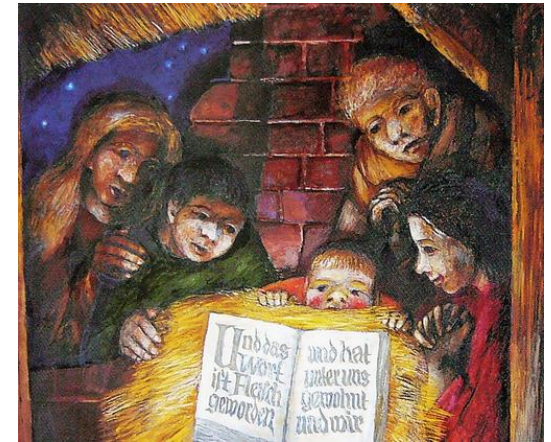


**Zum Vertiefen**Hochfest der Geburt des Herrn
Lesejahr A**Aus dem heiligen Evangelium nach Johannes (Joh 1,1-18)**

Im Anfang war das Wort, und das Wort war bei Gott, und das Wort war Gott. Im Anfang war es bei Gott. Alles ist durch das Wort geworden, und ohne das Wort wurde nichts, was geworden ist. In ihm war das Leben, und das Leben war das Licht der Menschen. Und das



Licht leuchtet in der Finsternis, und die Finsternis hat es nicht erfaßt. Es trat ein Mensch auf, der von Gott gesandt war; sein Name war Johannes. Er kam als Zeuge, um Zeugnis abzulegen für das Licht, damit alle durch ihn zum Glauben kommen.

Er war nicht selbst das Licht, er sollte nur Zeugnis ablegen für das Licht. Das wahre Licht, das jeden Menschen erleuchtet, kam in die Welt. Er war in der Welt, und die Welt ist durch ihn geworden, aber die Welt erkannte ihn nicht.

Er kam in sein Eigentum, aber die Seinen nahmen ihn nicht auf. Allen aber, die ihn aufnahmen, gab er Macht, Kinder Gottes zu werden, allen, die an seinen Namen glauben, die nicht aus dem Blut, nicht aus dem Willen des Fleisches, nicht aus dem Willen des Mannes, sondern aus Gott geboren sind.

Und das Wort ist Fleisch geworden und hat unter uns gewohnt, und wir haben seine Herrlichkeit gesehen, die Herrlichkeit des einzigen Sohnes vom Vater, voll Gnade und Wahrheit. Johannes legte Zeugnis für ihn ab und rief: Dieser war es, über

den ich gesagt habe: Er, der nach mir kommt, ist mir voraus, weil er vor mir war. Aus seiner Fülle haben wir alle empfangen, Gnade über Gnade. Denn das Gesetz wurde durch Mose gegeben, die Gnade und die Wahrheit kamen durch Jesus Christus. Niemand hat Gott je gesehen. Der Einzige, der Gott ist und am Herzen des Vaters ruht, er hat Kunde gebracht.

Zum Bedenken

Fridolin Stier übersetzt: „Das Wort ist Fleisch geworden und zeltete unter uns“. Gott hat sein Zelt aufgeschlagen. Ein Zelt ist kein Palast, keine Hütte, kein beständiges Bauwerk. Unscheinbar ist Gott gegenwärtig. Wo erahnen Sie, dass Gott sein „Zelt“ aufgeschlagen hat? Welche Botschaft hat er für uns bereit?

Gebet

*Gott hat sein letztes, sein tiefstes,
sein schönstes Wort
in unsere Welt hineingesagt.
Und dieses Wort heißt:
Ich liebe dich, du Welt du Mensch.
Ich bin da: Ich bin bei dir.
Ich bin dein Leben. Ich bin deine Zeit.
Ich weine deine Tränen. Ich bin deine Freude.
Fürchte dich nicht!
Wo du nicht mehr weiter weißt, bin ich bei dir.
Ich bin in deiner Angst, denn ich habe sie
mitgelitten.
Ich bin in deiner Not und in deinem Tod,
denn heute begann ich, mit dir zu leben und zu
sterben.
Ich bin in deinem Leben, und ich verspreche dir:
Dein Ziel heißt Leben.*

Karl Rahner

Impuls

Der Gang zur Krippe



Sie sind zur Betrachtung der Krippe eingeladen:

Versetzen Sie sich in die Lage der Gottesmutter Maria: Was fühlt sie? Wie geht es ihr?
Wenn Sie zu Josef wechseln, was glauben Sie, denkt er?
Im Stall stinkt es sehr oft. Was „stinkt“ Ihnen, das Sie loswerden und Gott übergeben wollen?
Das kleine Kind in der Krippe ist Gottes Sohn. Was spricht oder flüstert dieses kleine Kind?

Verneigen Sie sich vor dem Geheimnis der Menschwerdung.

Frohe Weihnachten!